Auktion

Montag, 25. November 2013, 18 Uhr

Alte Meister · 19. Jhdt. · Moderne

Katalog 58

Alt R. Blau Gauermann Hals Kubin
Laske Mulley Walde

Bresslern-Roth Briscoe-Ironside Brunner Egger-Lienz Fahringer
Eisenschitz Erler Funke Huber Kaspar Mahringer Pipal
Plakate (Karau, Klinger, Lenz, Matejko, Regele, Schönpflug…)
Schatz, Steidler, Wacker, Weber-Tirol

Haus Habsburg

Joseph II. Karl V. Maria-Theresia Maximilian I.
van Swieten

Besichtigung

14. bis 25. November 2013
Montag bis Samstag von 10 – 18 Uhr · Sonntag von 11 – 16 Uhr

Kunstauktionen Hassfurther

A-1013, PF 54, Wien I, Hohenstaufengasse 7
(0043-1) 533 41 74, 533 29 09 · Fax: 533 41 74 73
Katalog 58: www.hassfurther.at · hassfurther@aon.at

AUSZUG AUS DEN VERSTEIGERUNGSBEDINGUNGEN

1 Die Versteigerung geschieht in eigenem Namen auf Rechnung des Einbringers auf Kommissionsbasis mit Ausnahme eigener Beiträge.

2 Die Versteigerung erfolgt bei uns unbekannten Kunden gegen sofortige Bezahlung (angemessene Anzahlung). Insbesondere öffentlichen Institutionen und Bibliotheken wird ein Zahlungsziel von drei Wochen eingeräumt – weitergehende Zahlungserleichterungen sind nur nach vorheriger Vereinbarung möglich.
Es gelten ausschließlich die Versteigerungsbedingungen. Gerichtsstand Wien I.

3 **Der Ausrufpreis beträgt ca. zwei Drittel des im Katalog angegebenen Schätzwertes.** Gesteigert wird jeweils um 10%. Das höchste Gebot erhält den Zuschlag, wenn nach dreimaligem Aufruf kein höheres Angebot abgegeben wird. Unter gleich hohen Geboten entscheidet das Los. Kann eine Meinungsverschiedenheit über den Zuschlag nicht geschlichtet werden, wird die Nummer noch einmal ausgeboten. Der Versteigerer behält sich das Recht vor, Nummern außer der Reihenfolge zu versteigern, zu trennen, zusammenzufassen oder auszulassen und den Zuschlag unter Vorbehalt zu erteilen. Der Versteigerer ist berechtigt, schriftliche oder mündliche Gebote abzulehnen, wenn nicht vor der Versteigerung entsprechende Sicherheiten oder ausreichende Referenzen angegeben werden.

4 Dem Käufer wird auf den Zuschlagpreis ein einheitliches Aufgeld von 26%, einschließlich der gesetzlichen Differenzsteuer, aufgeschlagen. Bei Zuschlägen über 100.000 bis 500.000 Euro verringert sich das einheitliche Aufgeld auf 22% einschließlich der gesetzlichen Differenzsteuer. Bei Zuschlag über 500.000 wird für den 500.000 übersteigenden Betrag nur mehr 15% einschließlich der gesetzlichen Differenzsteuer, aufgeschlagen. Bei ausländischen Kunden (ausgenommen Kunden aus EU-Mitgliedstaaten) entfällt die Differenzsteuer, wenn der Ausfuhrnachweis binnen vier Wochen erbracht wird. Beim Versand durch uns gilt dieser als gegeben.
Folgerecht:
Bei Kunstobjekten, die im Katalog mit einem * gekennzeichnet sind, wird zusätzlich zum Zuschlag die Folgerechtsabgabe verrechnet. 4% von den ersten 50.000 €, 3% von weiteren 150.000 €, 1% von den weiteren 150.000 €, 0,5% von den weiteren 150.000 €, jedoch insgesamt nicht mehr als 12.500 €. Bei Meistboten von weniger als 2.500 Euro entfällt die Folgerechtsabgabe.

5 Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme und Zahlung. Das Eigentum geht erst nach Zahlung des vollen Kaufpreises an den Ersteigerer über. Der Einlieferer hat Anspruch auf Zahlung erst nach vollständigem Eingang der Rechnungssumme. Das Auktionshaus garantiert ausschließlich erhaltene Zahlungen der Gesamtsumme. Die Anwendbarkeit des § 384 Unternehmergesetzbuch,Verständigungspflichten des Kommissionärs ,inclusive Selbsthaftung (z.B. wenn der Bieter die seinem Konto zugeschlagenen Posten, oder einen Posten, nicht bezahlt) ist ausgeschlossen.
Der Käufer wird nicht bekanntgegeben.Vom Tage des Einganges der Gesamtsumme eines versteigerten Gegenstandes hat das Auktionhaus Hassfurther den davon mit dem Einlieferer vereinbarten Betrag umgehend (innerhalb einer Woche) auszuzahlen bzw. zu überweisen. Zahlungen sind an die Versteigerungskassa zu leisten, sofern nicht anders vereinbart. Wir empfehlen den Kunden, vor der Auktion

ein Einkaufskonto zu eröffnen und die Gebote durch Zeigen der Kontonummer zu tätigen. Aufbewahrung und Versand an auswärtige Kunden erfolgen auf deren Rechnung. Kosten für Versand, Verpackung und Versicherung werden gesondert verrechnet (Lager- und Versandversicherung). Eine bestimmte Versandart oder Versicherung ist daher vom Käufer vorher anzugeben. Der Versand an unbekannte Käufer erfolgt ausschließlich gegen Voreinsendung des Rechnungsbetrages. Bei Zahlungsverzug haftet der Käufer für alle entstandenen Schäden, insbesondere für Zins- und Währungsverluste. Der Versteigerer ist berechtigt, falls nicht spätestens sechs Wochen nach der Versteigerung Zahlung geleistet wurde, den durch Zuschlag zustande gekommenen Kaufvertrag ohne weitere Fristsetzung zu annullieren und vom Ersteigerer Schadenersatz wegen Nichterfüllung zu verlangen. Er kann den Kaufgegenstand auf Kosten des Ersteigerers noch einmal zur Versteigerung bringen. In diesem Fall haftet der Käufer für den Ausfall, hat jedoch auf einen Mehrpreis keinen Anspruch. Zu diesem Gebot wird er nicht zugelassen.

6 Sämtliche zur Versteigerung kommende Gegenstände können vor der Versteigerung zu den angesetzten Zeiten besichtigt und geprüft werden. Reklamationen über Preis und Qualität der selben sind daher nach dem Zuschlag unbedingt unstatthaft. Der Versteigerer garantiert die Richtigkeit der Angaben. Die Gewährleistungspflicht für die Echtheitsgarantie beträgt zwei Jahre. Im Anwendungsfall dieser Echtheitsgarantie hat der Einlieferer im Wege des Regresses dem Auktionshaus Hassfurther den Verkaufserlös zuzüglich 4% Zinsen binnen 6 Wochen zurückzuzahlen. Für fremde Fachexpertisen garantiert das Auktionshaus Hassfurther nicht. Er ist bereit, zugeschlagene Nummern zurückzunehmen, wenn sich herausstellt, daß gegenüber den Angaben im Katalog wesentliche Abweichungen bestehen. Alle Reklamationen müssen binnen einer Woche nach Empfang der Sendung, spätestens aber innerhalb von sechs Wochen nach der Auktion geltend gemacht werden. Offensichtliche oder vom Kunden bei Übernahme erkannte und damit akzeptierte Abweichungen können nicht geltend gemacht werden.

7 Für die Versteigerung erteilte Kaufanträge werden auf das Gewissenhafteste erledigt. Telefonisch erteilte Aufträge müssen stets schriftlich bestätigt werden.

8 Durch die Erteilung eines Auftrages oder Abgabe eines Gebotes erkennt der Käufer diese Bedingungen ausdrücklich an. An Zuschläge unter Verkäufervorbehalt ist der Bieter 8 Tage gebunden. Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand für beide Teile ist Wien 1. Bei den Auktionen besteht die Möglichkeit telefonisch nach Voranmeldung mitzubieten. Tel. 533 41 74, 533 29 09.
Voraussetzung ist ein ausgefülltes und unterschriebenes Formular.

9 Rückziehung eingebrachter Gegenstände:
Einbringer sind berechtigt, zur Versteigerung eingebrachte Gegenstände zurückzuziehen: die Rückziehung, wie auch alle anderen Vereinbarungen haben schriftlich zu erfolgen. Dieses Recht erlischt, wenn die Rückziehungserklärung dem Auktionshaus nicht bis längstens 18 Uhr des der Versteigerung vorhergehenden Tages zugekommen ist.

10 Gebühren:
Zieht der Einbringer den eingebrachten Gegenstand nach Ablauf von acht Tagen ab Mitteilung oder Vereinbarung des Schätzwert zurück, hat er eine Rückziehungsgebühr zu entrichten: die beträgt bis zur Drucklegung des Kataloges 12%

des Rufpreises, zwischen Drucklegung und Schaustellung 18% des Rufpreises und für schaugestellte Gegenstände 24% des Rufpreises, jeweils zuzüglich 20% der Umsatzsteuer. Hat der Einbringer ein Limit gesetzt und wird dieses Limit in der Versteigerung nicht erreicht oder zieht der Einbringer den Gegenstand von der Versteigerung zurück, hat er unbeschadet allfälliger sonstiger Gebühren eine Limitgebühr in der Höhe von 4% (falls es nicht anders vereinbart wurde) des gesetzten Limits einschließlich Umsatzsteuer zu entrichten

11 Pfandrecht:
Der Einbringer räumt dem Auktionshaus an den ihm zur Versteigerung übergebenen Gegenständen ein Pfandrecht ein zur Besicherung aller Forderungen, die dem Auktionshaus aus diesem Rechtsgeschäft bereits entstanden sind oder in Hinkunft entstehen werden, ein.

12 Abstandnahme von der Versteigerung:
Auch ohne Angabe von Gründen ist das Auktionshaus berechtigt, die bereits angesetzte Versteigerung aller oder einzelner Gegenstände nicht durchzuführen; davon ist der Einbringer unverzüglich zu verständigen.

13 Schaustellung:
Der Einbringer ist nicht berechtigt, Ort und Dauer der Schaustellung zu bestimmen oder sonst zu beeinflussen.

14 Versteigerungsmodalitäten:
Der Leiter der Versteigerung ist berechtigt, Versteigerungsposten zu trennen, zu vereinigen, zurückzuziehen und die Versteigerung auch abgesehen von der vorgesehenen Reihenfolge vorzunehmen.
Unerlaubte Handlungen von Bietern berechtigen nicht, die Gültigkeit der Steigerung anzufechten.

15 Änderung des Versteigerungstermins:
Auch ohne Angabe von Gründen ist das Auktionshaus berechtigt, eine bereits angesetzte Versteigerung an einem neuen bis zu fünf Monate späteren Datum durchzuführen.

16 Verzug des Einbringers:
Unverkauft gebliebene Gegenstände oder von der Versteigerung zurückgezogene Gegenstände sind vom Einbringer unverzüglich abzuholen, kommt der Einbringer dieser Verpflichtung nicht nach und ist seit der Versteigerung oder der Rückziehung des Gegenstandes bereits ein Jahr verstrichen, kann das Auktionshaus den Gegenstand ohne Rücksicht auf Rufpreis und Limit selbst versteigern oder versteigern lassen.

17 Lagergebühr bei Verzug des Einbringers:
8 Tage nach Eingang der schriftlichen Rückziehung des Einlieferers hat der Einlieferer monatlich (mit Beginn jedes Monats) eine Lagergebühr in der Höhe von 1% zusätzlich 20% MWST der Schätzung zu zahlen.

18 Verkäuferprovision
bei einem Mindestschätzpreis bis 4.999 25 %
ab 5.000 bis 14.999 20 %
ab 15.000 bis 500.000 10 %
für den 500.000 übersteigenden Betrag 7 %
inkl. USt

GALERIE AUKTIONSHAUS HASSFURTHER

A-1010 Wien, Hohenstaufengasse 7
Tel. 533 41 74, 533 29 09, Fax 533 41 74 73

AUFTRÄGE FÜR DIE AUKTION 58

Montag, den 25. November 2013, 18.00 Uhr

von (Name): _____

Adresse: _____ Datum:

Katalog Nr.	Titel (Stichwort genügt)	bis zum Höchstbetrag von €

Unterschrift: _____

Gebote unter zwei Drittel der Schätzung können nicht berücksichtigt werden. Auf den Hammerpreis (Zuschlag) werden einheitlich 26%, ab € 100.000 – 500.000 22% und für den Mehrbetrag über € 500.000 15% (Aufgeld inkl. Differenzsteuer) zu Lasten des Ersteigerers berechnet. Der Zuschlag erfolgt zum geringstmöglichen Preis, auch wenn das Gebot höher liegt. Bei Abgabe eines Gebotes anerkennt der Kunde die Versteigerungsbedingungen, die im Katalog abgedruckt sind. Ausländischen Käufern wird die Steuer erstattet, wenn innerhalb 4 Wochen nach der Auktion der zollamtliche Ausfuhrnachweis erbracht wird. Bei Versand durch uns gilt der Ausfuhrnachweis als gegeben. Empfohlen wird die Möglichkeit Ersatzgebote abzugeben. Ersteigertes Gut soll versichert/unversichert zugesandt werden. (Bitte unbedingt angeben, da sonst die Versicherung auf Ihre Kosten erfolgt.) Der Ausrufpreis beträgt ca. zwei Drittel des im Katalog angegebenen mittleren Schätzwertes.
Ausschließlicher Gerichtsstand Wien I.
Erfüllungsort für den zwischen dem Auktionshaus einerseits und dem Einbringer bzw. dem Käufer bzw. dem Bieter andererseits zustande gekommenen Vertrag ist der Geschäftssitz des Auktionshauses.
Das Auktionshaus, Einbringer, Käufer und Bieter vereinbaren, sämtliche Streitigkeiten aus, über und im Zusammenhang mit diesem Vertrag vor dem für den ersten Wiener Gemeindebezirk örtlich zuständigen Gericht auszutragen.

1* **WALDE**, Alfons 1891 – 1958
Büchlach mit Wildem Kaiser bei Kitzbühel € 130.000 – 270.000

Öl auf Karton
50 x 69,5 cm
Signiert rechts unten:
A.Walde

Provenienz
Alfons Walde – Großvater des Eigentümers

2* **WALDE**, Alfons 1891 – 1958
Kitzbüheler Ski € 2.000 – 3.500

Offsetlithographie in Farben auf Papier
40 x 26 cm
Bezeichnet unten:
Heimische Qualitäts Arbeit
I. Kitzbüheler Skiwerkstätte
Hansjörg Schlechter
Hinterstadt Tel. 1014

3* **WALDE**, Alfons 1891 – 1958
Bobfahrt 1913 € 50.000 – 100.000

Öl auf Karton
27 x 29 cm
Monogrammiert, datiert rechts unten:
A W
1913

Literatur
Gert Ammann. Alfons Walde, 1. Auflage 1981
Abbildung auf Seite 162

4* **WALDE**, Alfons 1891 – 1958
Bauernsonntag 1937 € 1.000 – 2.000

Original-Offset-Lithographie in Farbe auf Papier
44 x 32 cm
Im Druck rechts unten, links unten Original-Stempel:
BAUERNSONNTAG WA
A. WALDE KITZBÜHEL
Unter dem Bild über die ganze Breite datiert
1 9 3 7

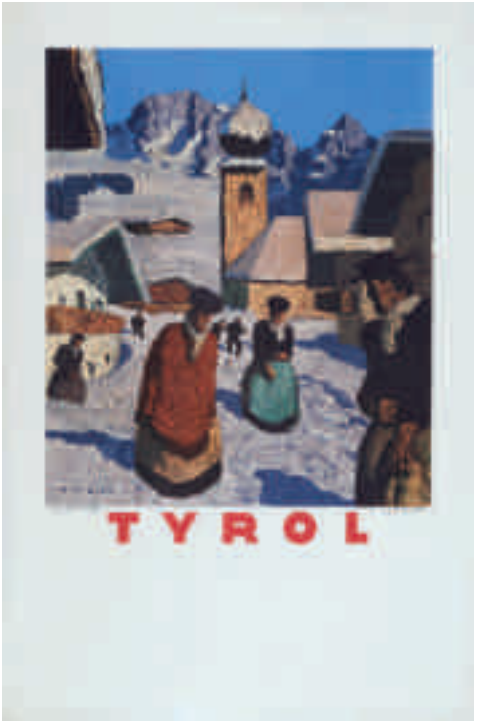
5* **WALDE**, Alfons 1891 – 1958
Kirchgang 1919 € 30.000 – 60.000

Mischtechnik auf Papier
28 x 30,5 cm
Signiert rechts unten:
A. Walde
Rückseitig Originaletikett:
Alfons Walde
Kitzbühel
Tirol

Gutachten Peter Konzert 5. Mai 2011

6* **WALDE**, Alfons 1891 – 1958
TIROL. Dorfstraße im Winter € 3.000 – 4.000

Original Plakat
Offset-Lithographie in Farbe 1933 /1934
95 x 63 cm (50 x 59 cm)
Im Plakat links unten:
A. Walde
Unter dem Bild links…rechts:
W.U.B.-DRUCK , INNSBRUCK
A. WALDE, Kitzbühel
Text:
TYROL



Alfons
Walde
Kitzbühel
Tirol

7* **WALDE**, Alfons 1891 – 1958
Wirtshaus in Tirol € 30.000 – 60.000

Öl auf Karton
28 x 30,5 cm

Gutachten
Peter Konzert 5. Mai 2011

Alfons
Walde
Kitzbühel
Tirol

8* **WALDE**, Alfons 1891 – 1958
Winterlandschaft 1925 € 70.000 – 140.000

Öl auf Karton
17,7 x 24,5 cm
Signiert rechts unten:
A.Walde

Alfons Walde, Winterlandschaft, um 1925/26

Das mir im Original vorgelegte Gemälde „Winterlandschaft“ ist ein eigenhändig vom Kitzbüheler Maler Alfons Walde (1891–1958) gemaltes Werk.

Das Gemälde ist in Öl auf Karton gemalt, misst in der Höhe 17,7 cm und in der Breite 24,2 cm. Der Malrand ist deutlich sichtbar. Rechts unten ist das Gemälde mit A. Walde signiert (vgl. Gert Ammann, Alfons Walde 1891-1958, 6. Auflage, Innsbruck-Wien 2012, S. 179, rechte Spalte, 2. Signatur von unten). Auf der Rückseite klebt in der Mitte oben ein Etikett mit der Nummer 31. Die auf dem Etikett befindliche handschriftliche Bezeichnung WALDE stammt nicht Alfons Walde, sondern von anderer Hand.

Alfons Walde malt diese Winterlandschaft in eindrucksvoller Meisterschaft in den Grundfarbtönen Weiß, Schwarz und Blau. Manchmal wird die Bleistiftvorzeichnung, etwa beim Malrand, sichtbar. An den Konturlinien der einzelnen Farbbereiche scheint der hellbraune Bildträge (Karton) durch; diese Malweise ist für Walde charakteristisch. Mit großem Einfühlungsvermögen legt Walde besonderen Wert auf das tektonische Gefüge der Landschaft im Raumerlebnis, das Wechselspiel von Mulden und Bergkuppen, von Licht-und Schattenpassagen, vom Weiß des Schnees und dem Schwarz der Waldbereiche. Die Nuancierung der Farbtöne verstärkt die Modulation des Volumens. Das Hellblau des wolkenlosen Himmels ist deutlich abgesetzt vom etwas dunkleren Blau der Schatten. Die Schneemodellierung geschieht mit pastos aufgesetzten Weißhöhungen, besonders lebendig sind die sonnigen Partien im Hintergrund formuliert. Die schwarzen Waldzonen bzw. Baumgruppen wirken wie in die Schneefelder eingeschobene Elemente. Der vehement geführte Pinselduktus gibt eine Skizze vor, die Wirkung des Gemäldes kommt aber einem bereits ausgeführten Sujet gleich.

Das Motiv entspricht der großen Fassung der „Winterlandschaft“ aus dem Jahre 1926 (Öl auf Leinwand, 114,5 x 157 cm; Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck, Inv.Nr. Gem 3126; Farbabbildung bei Gert Ammann, a. a. O., S. 91), das in der Weihnachtsausstellung des Künstlerhauses Wien 1926 ausgestellt war. Dieses Gemälde besticht durch seine Großzügigkeit in der Linie und Plastizität, seine Raumtiefe und Landschaftsmodellierung, seine Harmonie von Licht und Schatten. Die Realität des Gesehenen, die Empfindung von „Natur pur“ und die atmosphärische Stille prägen dieses Motiv. „ …die Berge, Kuppen, Hügel hast du alle fein im Licht und Schatten […] Die Anatomie, die Perspective des Aethers, des Azurs, der Luft, der Atmosphäre ich gut …“ sagt Waldes Freund, der Bildhauer Gustinus Ambrosi, über dieses Gemälde.

Das Motiv „Winterlandschaft“ nimmt im Œuvre von Alfons Walde eine einzigartige Position ein: eine Hommage an die tief verschneite idyllische Landschaft seines Lebensraumes in den Kitzbüheler Bergen, wie er sie auch in den Gemälden „Almen im Schnee“ und „Steinbergkogel“, beide aus dem Jahre 1926 (im Museum Kitzbühel – Sammlung Alfons Walde; Abbildungen bei Gert Ammann, a. a. O., S. 89, 270) festhält.

Das vorliegende Gemälde erscheint in der spontanen Malweise wie eine Skizze zur großen „Winterlandschaft“, vermittelt aber eine eigenständige expressive Wirkung, die weit über das Stadium der Skizze hinausgeht und einem autonomen Bildwerk entspricht.

Ao. Univ.-Prof. Dr. Gert Ammann Völs 2013-07-14

9* **MULLEY,** Oskar 1891 – 1949
Hof im Gebirge € 15.000 – 25.000

Öl auf Leinwand
43,2 x 58,2 cm
Signiert links unten:
MULLEY

10* **MULLEY,** Oskar 1891 – 1949
Bergbauernhof € 15.000 – 25.000

Öl auf Karton
53,4 x 45,2 cm
Signiert, bezeichnet rechts oben:
MULLEY
KUFSTEIN

11* **MULLEY**, Oskar 1891-1949
An der Brücke (1920) € 3.000 – 5.000

Öl auf Karton
29,2 x 26,5 cm
Signiert links unten:
Mulley“

12* **ADUATZ, Friedrich** 1907 – 1994
Die Rache des Architekten € 2.000 – 4.000

Öl auf Leinwand
93 x 64 cm
Signiert rechts unten:
F. Aduatz
Rückseitig beschriftet:
Apartmentbilder - Die Rache des Architekten"

Der Zyklus „Apartmentbilder" entstand ab 1950

13* **ADUATZ, Friedrich** 1907 – 1994
Das Gastmahl € 3.000 – 6.000

Öl auf Leinwand
87 x 87 cm
Signiert links unten:
F. Aduatz
Rückseitig beschriftet:
„Die Bilder des Abends 2 – Das Gastmahl“

14 **ALT, Rudolf** 1812 – 1904
Landskron (Kärnten) 1889 € 7.000 – 12.000

Aquarell auf Papier
13 x 18 cm (Passepartout)
Signiert rechts unten, bezeichnet, datiert links unten:
R. Alt Landskron 17. August 1899
Sammlungsstempel

15 **BLAU, Tina** 1845 – 1916
Voorstadtshaven in Dordrecht 1907 € 30.000 – 60.000

Öl auf Leinwand
93,2 x 72,5 cm
Signiert rechts unten:
T. Blau
Rückseitig Sammlungsstempel:
Sammlung
Dr. W. Landskron

Literatur
Natter/Jesina, T. Blau, Salzburg 1999, Farbtafel 16

Ausstellung
Amsterdam 2005, Dromen van Dordrecht. Buitenlandse kunstenaars schilderen Dordrechts 1850 – 1920, Katalog, Farbtafel Seite 48

16* **BRESSLERN-ROTH**, Norbertine 1891 – 1978
Kampf 1923 € 500 – 1.000

Farb-Linolschnitt auf Papier
23,2 x 23 cm
Signiert rechts unten:
Bresslern-Roth
BRESSLERN-ROTH Norbertine 1891 – 1978

Abbildung: www.hassfurther.at

17* **BRESSLERN-ROTH**, Norbertine 1891 – 1978
Stierkopf € 2.000 – 4.000

Kreide auf Papier
63,5 x 55 cm
Monogrammiert links unten:
B-ROTH

Abbildung: www.hassfurther.at

18 **BRISCOE-IRONSIDE**, Henry
Galleria Palazzo Pitti in Florenz € 4.000 – 9.000

Öl auf Leinwand
126 x 87 cm
Signiert links unten:
H. Briscoe-Ironside

19* **BRUNNER**, Ferdinand 1870 -1949
Wäscherin am Innufer 1910 € 7.000 – 14.000

40 x 55 cm
Öl auf Leinwand
Signiert, datiert links unten:
FERDINAND BRUNNER 1910

20 **EGGER-LIENZ**, Albin 1868 – 1926
Der Säman 1914/15 € 1.500 – 2.500

Lithographie auf Papier
25,2 x 17,3 cm
Im Stein rechts unten:
EGGER LIENZ
Signiert, datiert in Bleistift rechts unten:
A. Egger-Lienz 21. VI. 1922

21* **EISENSCHITZ**, Willy 1889 – 1974
Südfranzösische Landschaft 1935 € 15.000 – 25.000

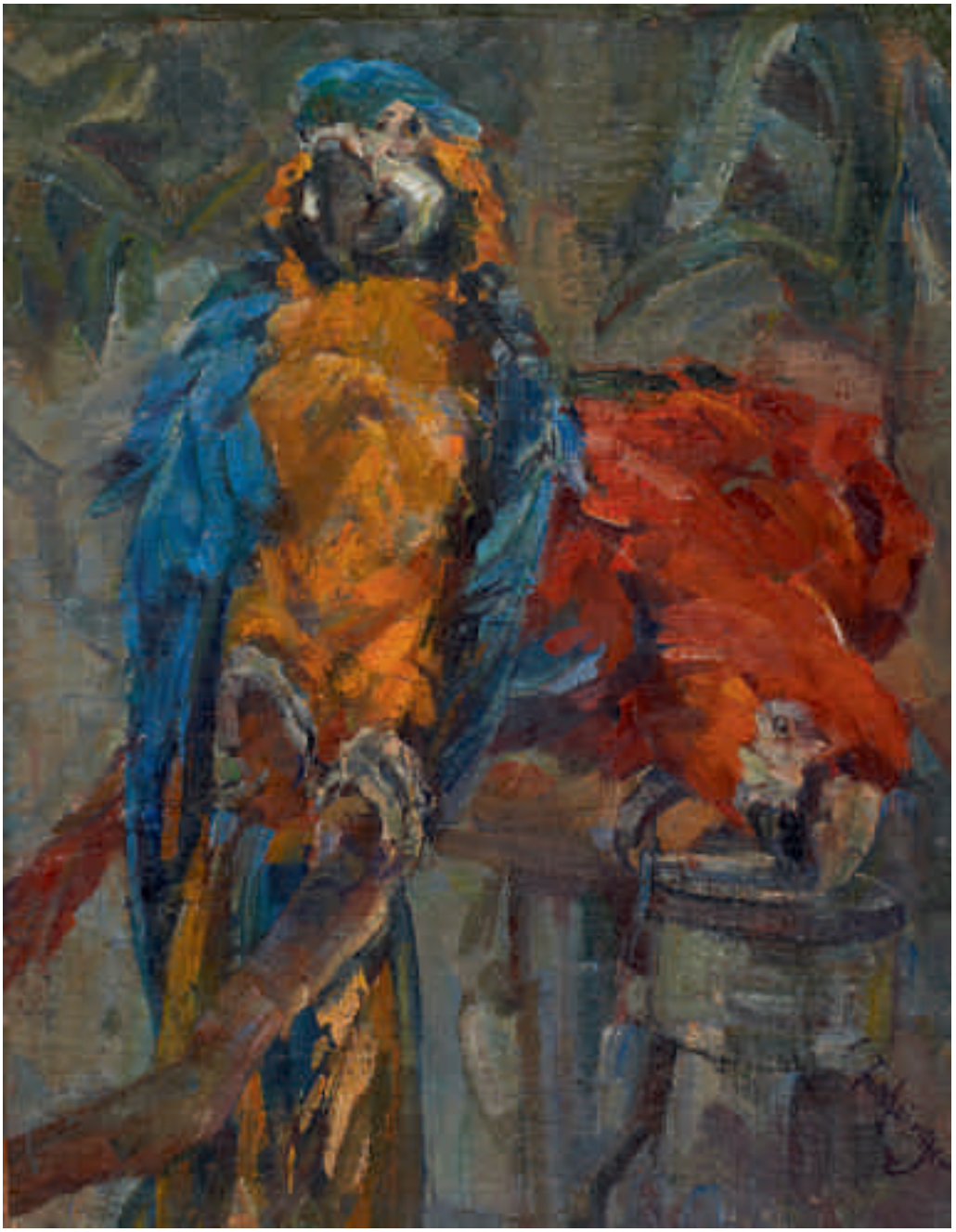
Öl auf Leinwand
53,5 x 73,4 cm
Signiert rechts unten:
W. Eisenschitz

22* **FAHRINGER**, Carl 1874 – 1952
Markt in Indonesien, 1929 € 4.000 – 8.000

Öl auf Leinwand
53 x 37,5 cm
Signiert, datiert Mitte links unten:
C. Fahringer 29

23* **FAHRINGER**, Carl 1874 – 1952
Blauer und roter Papagei € 5.000 – 10.000

Öl auf Karton
46,8 x 36,9 cm
Signiert rechts unten:
C. Fahringer



24* **FUNKE**, Helene 1869 – 1957
Landschaftsidylle 1902 € 5.000 – 10.000

Öl auf Leinwand auf Karton
27,5 x 35 cm
signiert, datiert links unten:
H. Funke 02

Ausstellung
Lentos Kunstmuseum Linz 2007

25* **ERLER,** 1888 – 1958
Almhütte im Winter € 1.000 – 2.000

38,3 x 48,5 cm
Signiert, bezeichnet links unten:
Max. Erler Kitzbühel

Trattenbach mit dem Kleinen Rettenstein

26 **GAUERMANN,** Friedrich
Bauernmädchen aus Roveretto € 4.000 – 8.000

Öl auf Papier montiert auf Karton
32 x 26,9 cm

Gutachten
Die umseitig abgebildete Ölstudie (Karton, 32,5 x 27 cm) ist ein Original von Friedrich Gauermann, ein Bildnis von selten guter Qualität. Die eigenhändige Beschriftung *„Roveredo"* läßt stilistisch auf die Italienreise im Juni 1838 schließen.

12. III. '64 Prof. Feuchtmüller

Ausstellung
Niederösterreichisches Landesmuseum 1964

27 **HALS**, Dirck Haarlem 1591-1656
Fröbliche Gesellschaft in einem grossen Raum € 20.000 – 30.000

Öl auf Holz
67cm x 100 cm
Signiert links am Möbel:
D HALS

Gutachten
Das umseitig abgebildete Ölgemälde auf Eichenholz, Höhe 56 cm, Breite: 100 cm, „Fröhliche Gesellschaft"; in einem großen Raum zahlreiche sich unterhaltende Paare, links von der Mitte sitzt eine junge Frau zwischen zwei stehenden Kavalieren, rechts an einem Weinkühler zwei Diener, in der Tür im Hintergrund der Tod mit dem Stundenglas.
Ist ein einwandfreies, charakteristisches und im figürlichen Teil sehr gut erhaltenes Werk des Haarlemer Genremaler Dirck Hals, 1591 – 1656, das links die Bezeichnung trägt:

München, November 1978 Dr. Walter Bernt

…das Gemälde, wozu Sie eine Frage haben, ist in unserer Datenbank RKDImages dokumentiert als ein authentisches Bild von Dirck Hals (eine Beurteilung auf Grund von Fotos) es zeigt viele typische Merkmale vom späteren Stil von Dirck Hals, wie, zum Beispiel die verlängerten Figuren mit extrem langen Beinen. Auf Grund der Kleidung könnte man das Bild etwa 1640 – 1649 datieren. Es ist dies die professionelle Meinung unserer Mitarbeiter.

Ellis Dullaart, MA
Assistenzkuration, Abteilung alte niederländische Malerei
RKD (Rijksbureau voor Kunsthistorische Documentatie)

28* **HUBER,** Ernst 1895 – 1960
Winterlandschaft 1935 € 7.000 – 15.000

Öl auf Leinwand
70 x 100 cm
Signiert rechts unten:
E. Huber 35

29* **HUBER,** Ernst 1895 – 1960
Gilbley. Dänemark 1940 Schätzpreis € 5.000 – 8.000

Öl auf Leinwand
99 x 126 cm
Signiert rechts unten:
E. Huber 1940
Rückseitig signiert, bezeichnet auf den Keilrahmen
E. Huber KA... BAD! No 1 DÄNISCHES DORF und 3 Etiketten: JUNGE KUNST IM DEUTSCHEN REICH Wien Februar 1943; Österreichische Galerie Ernst Huber Gilbley in Dänemark Gal. d. 20. Jhs. Nr. 6760; 100 x 130 Gilleley in Dänemark

Provenienz
Privatbesitz Wien
Österreichische Galerie Belvedere
Privatbesitz, Wien

30* **KASPAR, Paul** 1891 – 1953
Salzburg € 1.000 – 2.000

Aquarell mit Deckweiß gehöht
17,7 x 23,3 cm
Signiert rechts unten:
Paul Kaspar

31* **KASPAR, Paul** 1891 – 1953
Schloss Cobenzl 1927 € 1.000 – 2.000

Aquarell mit Deckweiß gehöht
15,2 x 21,3 cm
Signiert, datiert rechts unten:
Paul Kaspar 1927

32* **KUBIN**, Alfred 1877 – 1956
Bojarin 1905 € 7.000 – 15.000

Zeichnung, Aquarell, Tusche
35 x 24,5 cm
Signiert links unten:
Kubin

33* **LASKE, Oskar** 1874 – 1951
Der Stephansdom € 15.000 – 25.000

Gouache auf Papier
50,5 x 49 cm
Signiert rechts unten:
O. Laske

ROTBERG

34* **LASKE, Oskar** 1874 – 1951
Naschmarkt 1906 € 15.000 – 20.000

Gouache auf Papier
49 x 58,2 cm
Signiert, datiert rechts unten:
O. Laske 1906

35* **MAHRINGER,** Anton 1902 – 1974
Küste bei Sant'Angelo d'Ischia € 15.000 – 30.000

Öl auf Holzfaserplatte
50 x 65 cm
Bezeichnet, monogrammiert, datiert rechts unten:
Mutti zum Geburtstag.
Rückseitig bezeichnet: *Anton Mahringer St. Georgen/Gailtal*
AM 52/51
Literatur
Frodl, Brandstötter: Anton Mahringer 2004
WVAM 558, Abbildung auf S. 321

36* **PIPAL,** Victor 1887 – 1971
Beethovenhaus Kahlenberger Straße Wien € 300 – 600

Öl auf Pressspanplatte
17,5 x 21,7 cm
Signiert rechts unten:
V. Pipal

37 **KLINGER,** Julius 1876 – 1942
8. Kriegsanleihe 1918 € 200 – 300

Farbplakat auf Papier, 94,7 x 63,2 cm
Th. Weiner, Wien

38* **BOHATTA,** J. 1900 – 1992
Frieden bringt uns das finanzielle Durchhalten Zeichnungen auf die 7. österreichische Kriegsanleihe € 150 – 250

Farbplakat auf Papier, 106 x 70 cm
k. k. priv. Allgemeine Verkehrsbank Wien
Wagnerische… Innsbruck

39 **KARAU,** George 1876 – 1936
Mütter, denkt an eure toten Söhne € 100 – 200

Farbplakat auf Papier, 94,6 x 63 cm (um 1919)
Wollt ihr keinen Krieg mehr, so wählt sozialdemokratisch!

40 **KARAU,** George 1876 – 1936
Die Toten rufen! 1919 Wählt die Sozialdemokraten, die zu Freiheit führen! € 100 – 200

Farbplakat auf Papier, 94,6 x 63 cm (um 1919)

41* **KÜHN,** Walter 1895 – 1970
Soldat 1917 € 150 – 250

Farbplakat auf Papier, 106 x 70 cm
k. k. priv. Allgemeine Verkehrsbank Wien
Wagnerische… Innsbruck

42* **KÜHN,** Walter 1895 – 1970
Sieg und Frieden € 150 – 250

Farbplakat auf Papier, 106 x 70 cm
k. k. priv. Allgemeine Verkehrsbank Wien
Wagnerische… Innsbruck

Kriegsanleihe
KLINGER

43* **LENZ,** Maximilian 1860 – 1948
Zeichnet die 6. Kriegsanleihe € 200 – 400

Farbplakat auf Papier, 74 x 53,3 cm
Signiert mit Bleistift

44* Detto: unsigniert
Zeichnet die 6. Kriegsanleihe € 100 – 200

45* **MATEJKO,** Theo 1893 – 1946
Wählt sozialdemokratisch € 150 – 250

Farbplakat auf Papier, 125,8 x 94,4 cm

46* **NEUMANN,** Hans 1888 – 1960
Keine Freiheit ohne Aufhören der schwarzen und roten Fessel € 100 – 200

Farbplakat auf Papier, 94,9 x 62,6 cm
Becker & Sohn, Wien 7

47* **NEUMANN,** Hans 1888 – 1960
Auf gegen die Schädlinge des Staates 1920 € 100 – 200

Farbplakat auf Papier, 95,2 x 63 cm

48* **SCHÖNPFLUG,** Fritz 1873 – 1951
Wenn ihr den nicht wollt, dann wählt christlichsozial 1919 € 250 – 500

Farbplakat auf Papier, 95 x 63 cm

49* **OFFNER,** Alfred 1879
Wiener Kommerzial Bank Zeichnet 7. Kriegsanleihe € 100 – 200

Farbplakat auf Papier, 95 x 63 cm

50 **PLATTNER,** Albert 1869 – 1919
Andreas Hofer und die Kriegsanleihe! 1917 € 100 – 200

Farbplakat auf Papier, 125,8 x 68,1 cm

1914
1917
Zeichnet die Sechste
Kriegsanleihe

51 **WACIK,** Franz 1883 – 1938
Der Schützengraben im k. k. Prater Marineschauspiel… € 100 – 200

Farbplakat auf Papier, 94,5 x 62,5 cm
Paul Gerin, Wien

52 ***detto 7. Kriegsanleihe*** € 100 – 200

Bank für Tirol und Vorarlberg, 94,5 x 63 cm

53 **HÄNGST,** Arnold
Schlachten-Panorama Bergisel 1917 € 100 – 200

Farbplakat auf Papier, 125,8 x 94,9 cm
Kriegsausstellung, Innsbruck

54 **HÄNGST,** Arnold
7. Kriegsanleihe € 100 – 200

Farbplakat auf Papier, 94,5 x 63 cm
Bank für Tirol und Vorarlberg

55* **KÜHN,** Walter 1895 – 1970
6. Kriegsanleihe € 150 – 250

Farbplakat auf Papier, 106 x 70 cm
Wagnerische… Innsbruck

56* **KÜHN,** Walter 1895 – 1970
7. Kriegsanleihe € 150 – 250

Farbplakat auf Papier, 106 x 70 cm
Wagnerische… Innsbruck

57* **ERNST L.,** 1886 – 1948
Deutsches Volk! Willst du diesem Schicksal entrinnen, so wähle Nationaldemokratisch! € 150 – 250

Farbplakat auf Papier, 89,6 x 67,2 cm
M 19

WENN IHR DEN NICHT WOLLT,
SO WÄHLET
CHRISTLICHSOZIAL

58* **REGELE**, Rolf 1899 – 1987
Feld mit Kornmandln € 1.000 – 2.000

Öl auf Presspanplatte
58,5 x 70,5 cm
Signiert rechts unten:
Rolf Regele

59* **REGELE**, Rolf 1899 – 1987
Südtiroler Panorama € 1.000 – 2.000

Öl auf Presspanplatte
64,5 x 79,4 cm
Signiert links unten:
Rolf Regele

60* **REGELE**, Rolf 1899 – 1987
Burg in Süd-Tirol € 1.000 – 2.000

Öl auf Presspanplatte
39,0 x 29,0 cm, Signiert links unten:
Rolf Regele

61* **REGELE**, Rolf 1899 – 1987
Brücke vor Burgpanorama € 1.000 – 2.000

Öl auf Pressspanplatte
39,9 x 30,2 cm, Signiert rechts unten:
Rolf Regele

62* **REGELE**, Rolf 1899 – 1987
Motiv aus Süd-Tirol € 1.000 – 2.000

Öl auf Presspanplatte
49,2 x 58,8 cm
Signiert rechts unten:
Rolf Regele

63* **SCHATZ**, Otto Rudolf 1900 – 1961
Im Harem € 1.000 – 2.000

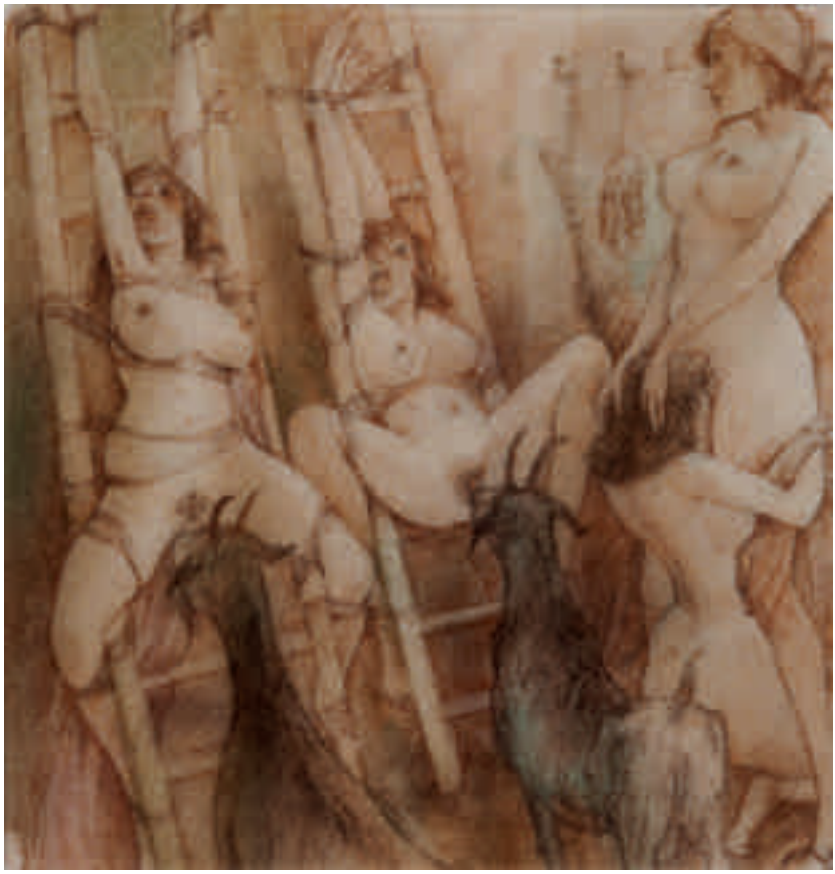
Tusche, Aquarell auf Papier
18,1 x 26,5 cm
monogrammiert links unten :
ORS

64* **SCHATZ,**Otto Rudolf 1900 – 1961
Im Stall II € 700 – 1.500

Mischtechnik auf Papier
16,5 x 15,5 cm
Rückseitig Nachlaßstempel :
O. R. Schatz

65* **SCHATZ,** Otto Rudolf 1900 – 1961
Im Stall I € 700 – 1.500

Tusche, Aquarell auf Papier
17 x 20 cm
monogrammiert :
ORS



66 **STEIDLER**, Hanss
Sonntag in Hietzing € 300 – 500
Rechts das Dommayerische Kasino

Aquarell mit Deckweiß gehöht
7,5 x 15,1 cm
signiert rechts unten:
Hanss Steidler

67 **STEIDLER**, Hanss
Alserbachstraße mit Thurykapelle € 400 – 700
Links das Lichtensteinpalais

Aquarell mit Deckweiß gehöht
22,4 x 30,5 cm
signiert rechts unten:
Hanss Steidler

68 **STEIDLER**, Hanss
Das Lazarett auf der Währingerstraße € 300 – 500
(heute Bürgerversorgungshaus)

Aquarell mit Deckweiß gehöht
7,8 x 11,1 cm
signiert rechts unten:
Hanss Steidler

69* **THÖNY**, Wilhelm 1888 – 1949
Honfleur 1836 € 5.000 – 9.000

Zeichnung , Aquarell auf Papier
48,5 x 65,09 cm
Bezeichnet rechts oben, signiert links unten:
W. Thöny *Honfleur*

70* **THÖNY**, Wilhelm 1888 – 1949
Ruinen von Paris € 1.000 – 2.000

Tusche, Feder, laviert
25,5 x 32,5 cm
Signiert links oben:
W. T höny

Literatur:
Illustration zu Cocteau: Ruinen von Paris

71 **WACKER**, Rudolf 1893 – 1939
Liebende 1924 € 5.000 – 10.000

Zeichnung, Rötel ,Aquarell, Deckweiß auf Papier
57 x 44,3 cm (Passepartout)
Monogrammiert, datiert rechts unten:
R W 2

72* **STOITZNER**, Siegfried 1892 – 1976
Loibner Kellergasse € 2.000 – 3.000

Öl auf Karton
28 x 41 cm
Signiert rechts unten:
Siegfried Stoitzner

Bilder zu WEBER-TYROL:
www.hassfurther.at

73* **WEBER-TYROL**, Hans Josef 1874 -1957
Pillberg- Aufapern € 4.000 – 6.000

Öl auf Leinwand
50x 69,5 cm
Signiert links unten:
Weber-Tyrol

74* **WEBER-TYROL**, Hans Josef 1874 -1957
Eppan € 500 – 1.000

Aquarell
12,5 x 19 cm
Signiert

75* **WEBER-TYROL**, Hans Josef 1874 -1957
Schlern € 500 – 1.000

Gouache
24 x 33 cm
Signiert

76* **WEBER-TYROL**, Hans Josef 1874 -1957
Zwei Leoparden € 500 – 1.000

Aquarell
18 x 26,5 cm
Signiert links unten:
Weber-Tyrol

77* **WEBER-TYROL**, Hans Josef 1874 -1957
Landschaft mit Pinien € 600 – 1.200

Aquarell
11 x 15 cm
Signiert links unten:
Weber-Tyrol

78* **WEBER-TYROL**, Hans Josef 1874 -1957
Sitzendes Paar € 1.500 – 3.000

Öl auf Karton
20 x 11 cm
Signiert

79* **WEBER-TYROL**, Hans Josef 1874 -1957
Italienische Küste € 500 – 1.000

Aquarell
14,5 x 20 cm
Signiert

80* **WEBER-TYROL**, Hans Josef 1874 -1957
Studie eines Rückenaktes € 500 – 800

Kohle auf Papier
28,5 x 36,5 cm
Signiert

81* **WEBER-TYROL**, Hans Josef 1874 - 1957
Landschaft mit Baum € 500 – 700

Aquarell auf Papier
11,5 x 20,5 cm
Signiert

82* **WEBER-TYROL**, Hans Josef 1874 - 1957
Figuren am Hafen € 700 – 1.400

Aquarell auf Papier
10,5 x 14 cm
Signiert

83 **WIGAND**, Balthasar 1770 – 1846
Abhaltung der Revue durch Erzherzog Karl am Glacis in Wien € 3.000 – 5.000

Gouache auf Papier, montiert auf grauem Karton
9,5 x 12 cm
signiert links unten, bezeichnet unten:
Abhaltung der Revue durch Erzherzog Karl am Glacis in Wien
Mit grüner Bordüre je 0,5 m

84 **WIGAND**, Balthasar 1770 – 1846
Nußdorfer Linie € 1.000 – 2.000

Oval, Gouache auf Papier
8,6 cm Durchmesser

Wigand Werkstatt

85 **WIGAND**, Balthasar 1770 – 1846
Aussicht vom Galizinberg in Wien € 2.000 – 3.000

Gouache auf Papier
7 x 10,3 cm
Signiert links unten, bezeichnet:
Wigand Aussicht vom Galizinberg in Wien

86 **WIGAND**, Balthasar 1770 – 1846
Aussicht von Dornbach nach Wien € 2.000 – 3.000

Gouache auf Papier
10,2 x 16,7 cm

Wigand Werkstatt

87 **WIGAND**, Balthasar 1770 – 1846
Das Lusthaus im Prater € 2.000 – 3.000

Gouache auf Papier
4,5 x 10 cm
Montiert auf Schmuckkästchen (Schildpatt und Kupfer)

Wigand Werkstatt

88 **RYFF**, Walther Hermann 1500 – 1548
Die Grosz Chirurgei oder volkommene Wundartznei.
Chirurgischen Handtwirckung eygentlicher Bericht und Inhalt alles so der Wundartznei angehörig. Mit künstlicher Fürmalung / klarer Beschreibung / unnd Anzeyg vilfaltiger nutzbarkeit unnd gebrauchs aller hierzu dienlicher und gebreuchlicher Instrument oder Ferzament.
Druch Gwaltherum H. Ryff/Argent. Medicum und Chirurgum

Zu Frankfurt bei Chr. Egenolff. 1545 € 7.000 – 15.000

Titel mit verlagskoloriertem Holzschnitt, inklusive Titel vier Blatt, 2 Blatt Register, 189 Blatt Text, Blatt 152 bis 157 und 164 bis Blatt 169 nicht beigebunden. Auf Blatt XIII ist ein minimaler Textverlust an der rechten unteren Ecke.
Mit 146 verlagskolorierten Holzschnitten (überwiegend Darstellung von Instrumenten). Ledereinband über Holz. Rücken des Ledereinbands teilweise vorhanden.
Erste Ausgabe, selten.

Beigebunden
RYFF, Walther Hermann 1500 – 1548

New groß Distillier-Buch, Wolgegründter Künstlicher Distillation. Underweisung und bericht, die fürnembste Distillierte Wasser / Kostliche Aquas vitae, Quintam essentiam, Heylsame öl / Balsam / und dergleichen vil guter Abzüg / so zu vilfaltigen kranckheyten / felh un gebrechen menschlichs Cörpers / fast nützlich gebracht werden mögen / ...

Ein Blatt Vorrede, 2 Blatt Register, 219 nummerierte Blatt, **292 verlagskolorierte Holzschnitte**. Blatt 147, 148, 177, 178 nicht beigebunden.
Zu Frankfurt bei Chr. Egenolff. 1545

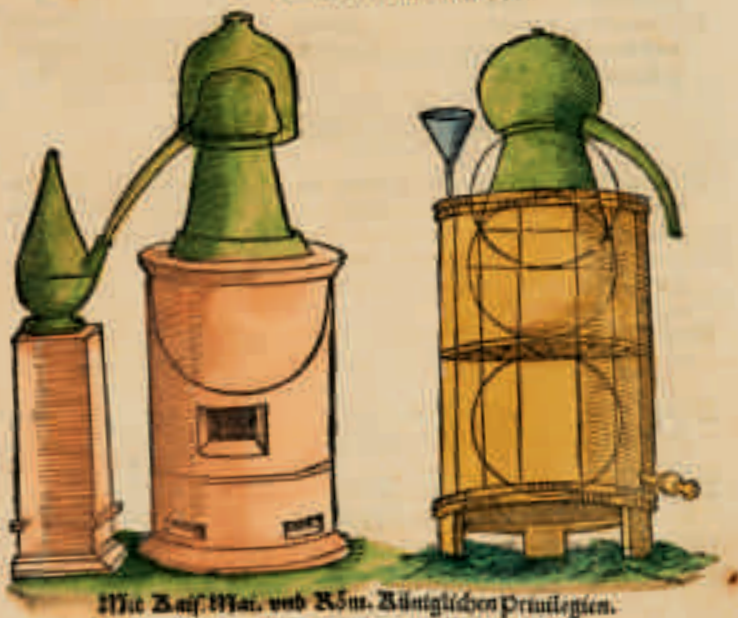
Erste Ausgabe, selten.

DAs New groß Distillier Büch/ Wolgegründter Künstlicher Distillation.

GVALTHERI H. RYFF,
Medici, & Chirurgi.

Vnderweisung vnd bericht/ die fürnembste Distillierte Wasser/ Kostliche Aquas uitæ, Quintam essentiam, Heylsame öl/ Balsam/ vnd dergleichen vil güter Abzüg/ so zu vilfaltigen kranckheyten/ fehl vñ gebrechen menschlichs Cörpers/ fast nützlich gebraucht werden mögen/ Recht künstlich/ vnd vil auff bequemere art dann bißher/ auch mit bequemerm zeug der Gefeß vnd Instrument/ des gantzen Distillierzeugs/ Von Kreuttern/ Blümen/ Wurtzlen/ Früchten/ Gothier vnnd anderen stucken/ darinn natürliche feuchte vnd Elementische krafft/ Einfach oder mancherley gestalt vermischt vnd Componiert/ Künstlichen ab zu ziehen oder Separieren.

¶ Mit ordenlichen vnd volkommenen Registern.



Mit Kais. Mai. vnd Röm. Küniglichen Priuilegien.
Zu Franckfurt/ Bei Christian Egenolff.

89 **MAXIMILIAN I.** 1459 – 1519, erwählter Römischer Kaiser 1508
Schriftstück mit eigenh. Signatur an Erasmus Pamkircher € 400 – 800
Pfleger und Verweser der Herrschaft Enns

Tinte auf Papier
21,3 x 29,3 cm
Außenadresse:
Unnsern getreuen liebn bürgermayster, richter und ratt unnser stat Enns

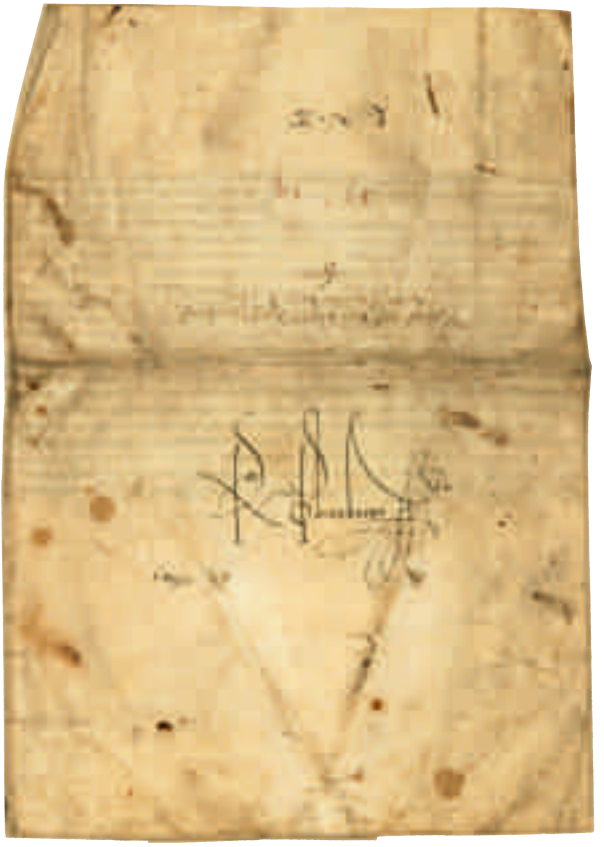
Maximilian von Gots gnaden römischer kayser etc.
Getreuen lieben, als wir eu und allen unnsern unnderthanen in unnser herschafft Enns / gehorende vormalln bevolhen das ir unnserm getreuern lieben Erasm Pamkircher / unnserm zalmayster oder seinen verweser in alem so ir unns zuthuen schuldig / und von alter herkumben gehorsam zu sein ob ir in solhem ungehorsam weren / des wir unns aber nit versehen so emphelhen wir eu noch malln mit ernnst und / wellen das ir bemelten Pamkircher oder sein verweser in halt unnser voraufganngen / bevvelh als unnserm phleger und verweser unnser herrschafft Enns mit aller zue / geheung pis auf unnser weytter bevelh und wider rueff gehorsam und gewertig / sein auch vorgemelt unnser schloss und stat Enns mit sambt den ambtern Emannt / werttet hanndhabet und eu darin nicht iren lassen daran thuet ir unnser ernnst / liche maynung. Geben zu Stuegartten am … tag apprillis anno dominis im / neuentten unnsers reychs des romischen im vierundzwaynnzigisten und des / hungerischen im xix jarn.
Comissio domini impereratoris propria
per regem
per se
vidit Serntainerius supscripsit
vidit

90 **Karl V.,** 1500 – 1558, Römischer König, 1519 – 1556
Kaiser 1530 – 1556, als Karl I, Carlos I., König von Spanien, 1516 – 1556

38,5 x 48 cm (4x gefaltetes), Pergament
Außen: Ad mandatum Cesarae et catholicae maiestatis proprium
Bernburger mp
Lehenbrieff von Kayser Karl dem fünfft
Freudenberg A. 1541 € 500 – 1.000

Wir Karl der fünfft von Gots gnaden römischer kayser Zu allenn zeiten Merer des Reichs in Germanien zu Hispanien beider Sicilien Iherusalem hun-/ gern Dalmatien Croatien etc. Kunig Erzherzog zu Osterreich Herzog zu Burgundt etc. Gravie zu Habspurg Flandern unnd Tyrol etc. bekennen offentlich mit / disem Brievve, und thuen khundt aller meniglich
Wiewol unns die Leben sambt der freywig freyhait Marcktrecht Gelaith / frays Gericht zu freudenberg Rupperstain Neukirchen, Etzelwanns und allem anderem so das Geschlecht von Freudenberg *von* uns und dem hailigen Reiche / durch weylandt Adamen von Freudenberg als dem eltesten desselben Geschlechts und iren lehentrager zu lehen getragen Derweil nach desselben todtlichen / abganng solche angezaigte lehen in gepürender Zeit von inen denen von Freudenberg mit erfurcht noch erfordert worden vermant und hanngefallen sein / Und aber uns yezo unnser und des Reichs lieber getreuer Jorg von Freudenberg zu Freudenberg als der eltest obgedachts Geschlechts gannz underthenigelich / ersucht und gepetten das wir ime in ansehung das solche lehen so lang bey seinem Stamen gewest dieselben widerumb als lehentragern beruuet seines / Geschlechts zu lehen gnedigelichen verleihen wolten So haben wir angesehen solch sein underthenig vleissig bitt auch die getrewen und willigen dienste so / Er und das Geschlecht der von Freudenberg uns und dem hailigen Reiche beszherr getan Auch sich hirfuran Zethuen noch willig erpieten Und darumb / mit wolbedachtem muethe guetem Rathe unnd rechter wissen Ime Jörgen von Freudenberg als dem eltern unnd lehenträger beruets Geschlechts von Freu-/ denerg dieselben Lehen und Stuckh so weylend Adam von freudenberg von uns und dem hailigen Reiche getragen doch ausserhalb der freyhait und Glaits-/ so die todtschleger und übelthetter auf ihren Güettern bisher gehabt Welche wir hiemit aus kayserlicher Macht cassiert und aufgehebt haben wellen zu lehen / aus sondern gnaden gnedigelichen verlihen Verleihen ime die auch hiemit aus kayserlicher Macht in crafft ditz brievve was wir ime daran aus gna-/ den verleihen sollen und mugen die furbass von uns und dem hailigen reiche in lehensweisze innzehaben unnd ausserhalb berurter getodter und cassiert-/ er freyhait und Glaits der todtschleger zu nutzen zu niessen und zugebrauchen als solcher lehen Recht und herkomen ist von allermenigelich unver-/ hindert.
Doch uns und dem Reiche und sonst menigelich an seinen Rechten und gerechtigkaiten unvergriffen und unsched-/ lich der genant Jörg von Feudenberg hat uns auch darauff gewondlich gelubd und ayde gethan sich gegen uns und dem Reiche zu halten und uns darvon / zudienen und zethuen als sich von sölcher lehen wegen gepurt getreulich und ongeverde.
Mit Verkundt ditz brieves besigelt /mit unserem kayserlichen anhangendem Insiegl Geben in unnser und des Reichs stat Regenspurg am zehenden tag des Monats July Nach Christi ge-/ purde funffzehenhundert und im ainundvierzigisten unnsers kayserthumbs im ainundzwanzigisten und unserer Reiche im sechsundzwainzi / gisten jaren. Carolus

aber auch die Reichsstände energisch widersetzten, benutzen wollte. Nach dem Sieg der Fürstenvrschwörung unter Kurfürst Moritz von Sachsen (1552) unter dem Augsburger Religionsfrieden (1555) legte K. 1556 die Kaiserkrone nieder, überließ die span. Herrschaften seinem Sohn Philipp dem 2. und zog sich in seine Villa nahe dem Kloster San. Gerónimo de Yuste zurück. Im Reich folgte ihm sein Bruder Ferdinand 1.



91 **MARIA THERESIA** 1717 – 1780
Königin von Böhmen und Ungarn seit 1740,
Kaiserin ab 1745 € 2.000 – 3.000

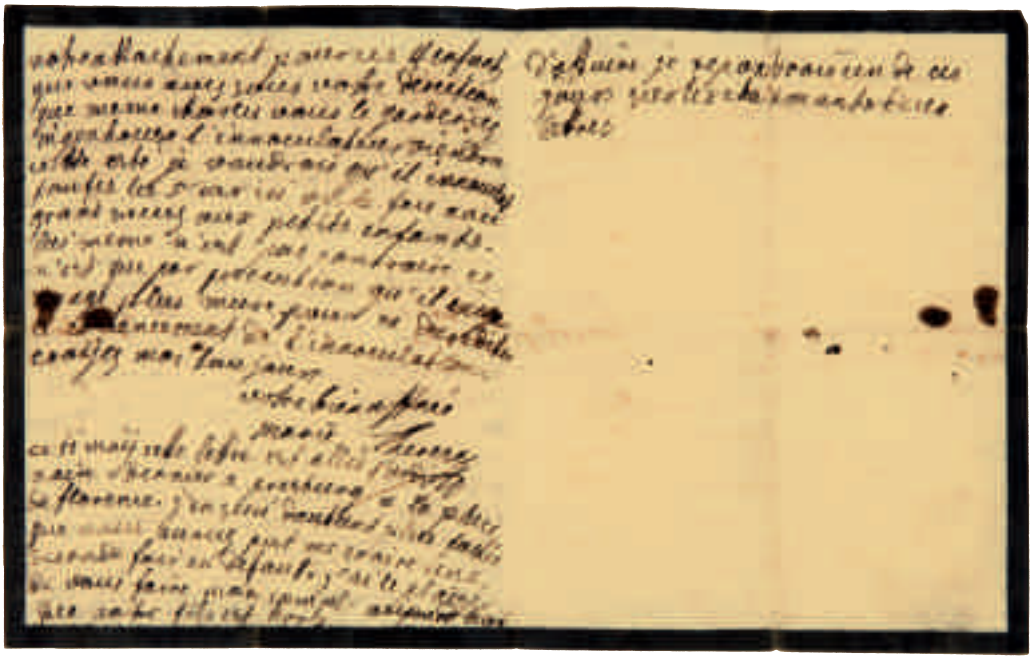
Eigenhändiger Brief mit eigenhändiger Unterschrift 4 Seiten, davon 2 Seiten und drei Zeilen beschrieben, französisch mit Trauerrand, ohne Ort, diesen 4. Mai

An die Gräfin Ernestine G Staremberg (verheiratete Esterhazy)

Meine liebe Starenberg. Diese charmante Aufmerksamkeit des Briefes von dem Erzherzog Franz hat mich sehr gerührt, ich werde an einem dieser Tage antworten. Um nicht wieder den selben Fehler wie letztes Mal zu begehen, lege ich Ihnen hier den Bericht ihres Sohnes bei, den ich so täglich habe. Er ist viel weniger angegriffen als der Ältere war, ich hoffe, daß ich Ihnen bald die völlige Genesung mitteilen kann. Ich schreibe meinem Sohn noch heute wegen der Sous, nachdem er schon glaubt, daß eine Fremde besser als die Rifer sei. Und ich schlage ihm zwei Offiziersfrauen vor, eine die Witwe des Majors Faafe, eine andere von einem Kapitän, alle beide äußerst sanft in Ihrem Gehaben und Verträglichkeit. Ich nehme an, daß er in diesem Fall die Rifer wählt und sie darum ersucht. Ich war entzückt, Ihre Zuneigung für diese vier Kinder, die Sie unter Ihrer Direktion haben zu sehen, daß sie Karl sogar behalten würden. M'genhouse, der Einimpfer, wird diesen Sommer kommen. Ich möchte, daß er alle 5 impft, denn hier macht man es den kleinen Kindern mit viel Erfolg. Er selbst ist nicht dagegen, er verlangt nur aus Vorsicht, ein reiferes Alter, um nicht den Anfang der Einimpfung zu…
Glauben Sie mir wie immer

Ihre recht wohlgewogene
Maria Theresia

diesen 11. Mai ist dieser Brief den normalen Weg gegangen. den letzten nach Preßburg beim Regen nach Florenz. Ich bin darüber umso mehr erbost, denn Sie hätten mir ein zweites Mal glauben können, indem Sie sich geirrt hätten.



92 **SWIETEN**, Gerhard van 1700 – 1772
MARIA THERESIA 1717 – 1780 € 1.500 – 3.000
seit 1740 Kaiserin und Königin von Böhmen und Ungarn

Bericht an die Kaiserin
Eigenhändiges Schriftstück (französisch) mit eigenhändiger Unterschrift
27 Mai 1765 de la signaturae van Swieten

6 Seiten 4°, halbspaltig beschrieben
mit dreizeliger eigenhändiger Antwort der Kaiserin (französisch)

Note

In diesem Schreiben finde ich ganz den Geist, die besten Absichten E.M. zu durchkreuzen und eine gerechte und notwendige Untersuchung der Unterschlagungen der Gesellschaft Jesu zu verhindern, die bereits unter der Regierung Karls VI. glorreichen Angedenkens riesige Ausmaße angenommen hatten, wie ich es letzthin in einem vorhergehenden Schreiben bewiesen habe, das ich die Ehre hatte E.M. zu Füssen zu legen.

Man hat also Mittel gefunden, die Untersuchung zu hintertreiben. Man versucht nämlich, sie nutzlos zu machen, indem man sie Personen anvertraut die entweder nicht klar sehen, oder unter dem Verdacht stehen, sich von der Gesellschaft Vorteile zu erhoffen. Nach verschiedenen Meinungen ist so jemand der Baron Zawisch. Andererseits versucht man Personen von der Untersuchung fernzuhalten, die klar sehen, und nachdem sie von der Gesellschaft nichts zu fürchten oder zu hoffen haben, in aller Geradlinigkeit handeln werden. Dies trifft auf den Prälaten von Hradisch zu dem die unter der vorigen Regierung begangenen Durchstechereien genauestens bekannt sind und der den Faden in der Hand hält um dieses Labyrinth zu entwirren.

Dies ist der wahre Grund warum man Himmel und Erde in Bewegung gesetzt hat, um diesen würdigen Prälaten von der Untersuchung, die die Gesellschaft so sehr und mit Berechtigung fürchtet, auszuschließen…

27. Mai 1765 Van Swieten e.h.

Ich habe den Prälaten ernannt, und den Vize, wenn Zawisch nicht glaubt bleiben zu können.

Maria Theresia

Des difficultés contre cette nomination, pour dissuader Votre Majesté.

Par conséquent il est clair que la volonté de sa Majesté devoit estre exprimée sur ce point.

Cependant on en dit pas un mot. où est la droiture?

Je supplie Votre Majesté de faire executer cette disposition, afin qu'on voye clair dans cette affaire si importante, et le Prelat de Hradisch est sûrement necessaire.

En cas que Votre Majesté fasse cela, elle pourra ordonner a celuy, qui a ecrit cet ordre, de mettre au commencement, où se trouve assez de place, sa resolution par rapport a ce Prelat ou bien de l'ecrire de sa propre main au dessous de sa signature

27 Maÿ 1765

van Swieten

Überlegungen Kaiser Josephs II. zur Innenpolitik und zu Reformen in der Österreichischen Monarchie

Eine Denkschrift, 22. April 1788

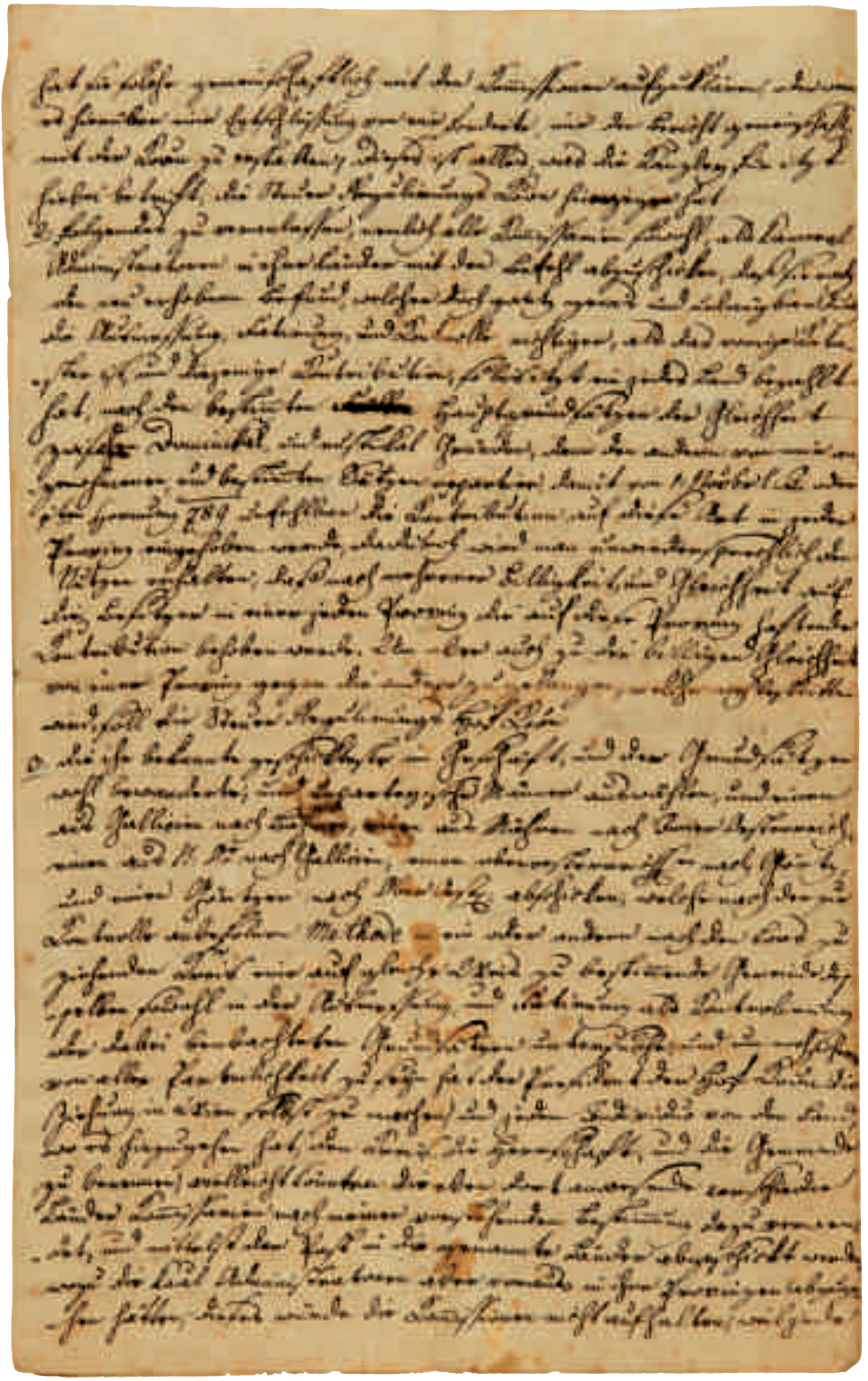
93 **Josef II.**, 1741 – 1790, ab 1765 Kaiser
Eigenhändiges Manuskript, eigenhändige Unterschrift € 5.000 – 10.000
Tinte auf Papier, 4 Seiten
36 x 22 cm

Aus einen 6 wöchentlichen Umtrieb dieses Geschäfts, ehe noch die erste Zu-/ sammentrettung geschehen ist, aus diesen ganzen Protokoll ersieht man, / daß die Meinungen so unterschieden als nach eines jeden persönlichen / Interesse, und Bonnirung abgemessen sind, welch letztere summa lex / ist, und das allgemeine beste nemlich jenes des großen Haufens / nur dem Nahmen nach, und als ein Gleister und das vorige zu verheelen / angeführt wird. Der Güter Besitzer beurtheilt das Gantze vom Ge-/ schäft nur nach seiner einzelnen Besitzung, und der unbegüterte / handlet, und räth nur dem Zweck vorzurücken, und seinen Gehalt zu / vermehren, daraus entsteht, daß sehr geringe Anzahl Men-/ schen ist, die zweckmäßig rathet, und eben so zweckmäßig thätig / als uneigennützig handlet; darum sind auch so verschiedne Mai- / nungen, und werden ängstlich alle Anstände hervorgesucht die Sache / zu verhindern, oder zu überschnellen, wenn sie nicht in ihren Cram taugt. / Ich muß also meiner gantz gewiß von beiden Theilen sehr entfernten, un-/ eigennützigen, und gewiß unparteyschen Meinung allein folgen.
Daß Ungleichheiten in der Bearbeitung der Steuer Regulierung in / den verschiedenen Provinzen vorgegangen sind, thut mir leid! Was Klei-/ nigkeiten betrift, diese waren unvermeidlich, weil in solches Geschäft / unmöglich zu einer geometrischen Richtigkeit gebracht werden kann, / und daß contradictarische Entschlüssungen von der Steuer-Reguli- / erungs Hof Comission erlassen sind – ist sehr unrecht, dieser warn / aber aus den verschiednen Gesinnungen der Länder Commissionen so / wir aus der selben artigen Nützigkeit des Vorstehers der Comis-/ sion Grafen Zinzendorf in seiner einmahl vorgefasten Meinung leicht / vorzusehen. Es muß also von mir ein Mittel ersonnen werden, damit / das Gute dieser Operation, und das noch Unförmige benützt werde, / und hiernach entschlüsse ich also:
Erstens: daß sogleich die von mir unter den Staats Rath von Egger zusamgesetzte / Comission, welche blos die Befolgung meiner Grundsätze zum Ziel hat, / hinfür ohne aller Rückfrage alle Länder Comissionen in diesen Geschäft / die Befehle erlasse, und alles einleite, was zu dessen Befolgung nötig / ist, die böhmische Hof Canzley soll ab ante keinen Einfluß auf die / Expeditionen haben, wohl aber sind ihr ex post Expeditionen und / Protokolle zur Einsicht vorzulegen, wenn sie Anstände dabei fände, /

hat sie solche gemeinschaftlich mit den Commissionen aufzuklären, oder wenn / es hierüber eine Entschlüssung von mir forderte, mir den Bericht gemeinschaftlich / mit der Commission zu erstatten; dieses ist alles, was die Canzley für itzt / hiebei betrift, die Steuer Regulierungs Commission hingegen hat / 2. folgendes zu veranlassen, nemlich alle Commissarien sowohl, als Kameral / Administratoren in ihre Länder mit den Befehl abzuschicken, daß sie nach / den neu erhobnen Befund, welcher doch gantz gewis und unläugbar durch / die Ausmessung, Fatirung und Controlle richtiger, als das vorige Cata-/ ster ist, und diejenige Contribution, so bis itzt ein jedes Land bezahlt / hat, nach den bestimmten Hauptgrundsätzen der Gleichheit / zwischen

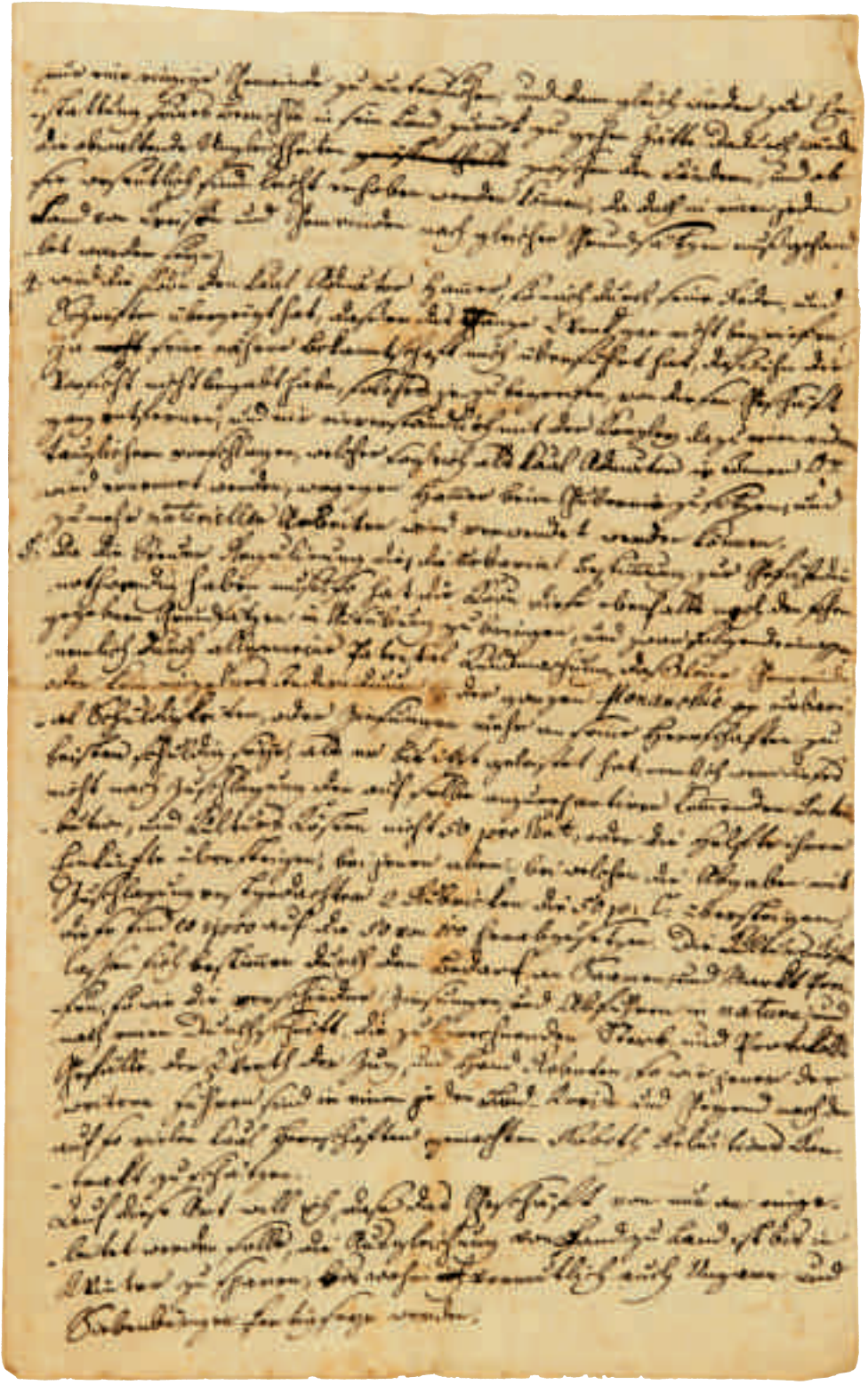
dominikal, und rustikal Gründen, dann den andern von mir an-/genohmenen, und bestimmten Sätzen repartire, damit von 1. Novembris laufenden Jahres oder / ersten Hornung 789 unfehlbar die Contribution auf diese Art in jeder / Provinz eingehoben werde, dadurch wird man unwidersprechlich den / Nutzen erhalten, daß nach mehrerer Billigkeit, und Glaichheit auf / die Besitzer in einer jeden Provinz die auf dieser Provinz haftende / Contribution behoben werde. Um aber auch zu der billigen Gleichheit / von einer Provinz gegen die andere zu gelangen, welche noch bestritten / wird, soll die Steuer Regulierungs Hof Commission /
3. die ihr bekannte geschickteste im Geschäft, und der Grundsätzen / wohl bewanderte, und unparteyische Männer auswählen, und einen / aus Gallizien nach Böhmen, einen aus Mähren nach Inner-Österreich, / einen aus Niederösterreich nach Gallicien, einen oberoesterreichischen nach Görtz, / und einen Görtzer nach Oberoesterreich abschicken, welche nach der zur / Controlle anbefolnen Methode in ein oder andern nach den Land zu / ziehenden Kreis eine auf gleiche Weis zu bestimmende Gemeinde des- / selben sowohl in der Ausmessung, und Fatierung als Controlirung / der dabei beobachteten Grundsätzen untersuche, und um noch sicherer / von aller Parteilichkeit zu seyn hat der President der Hof Commission die / Ziehung in Wien selbst zu machen, und jedem Individuo von den Land / wo es hinzugehen hat, den Creis, die Herrschaft und die Gemeinde / zu benennen, vielleicht könnten die eben dort anwesende verschiedne / Länder-Commissarien nach meiner vorstehenden Bestimmung dazu verwen- / det, und mittels der Post in die genannte Länder abgeschickt werden, / wozu die Kammeral-Administratoren aber voraus in ihre Provinzen abzuge- /hen hätten, dieses würde die Commissionen nicht aufhalten, weil jede /

nur eine einzige Gemeinde zu untersuchen, und dann gleich wieder zur Er- / stattung seines Berichts in sein Land zurück zu gehen hätte. Dadurch würden / die abwaltende Ungleichheiten zwischen den Ländern, und ob / sie wesentlich sind leicht erhoben werden können, da durch in einen jeden / Land von Creisen und Gemeinden nach gleichen Grundsätzen muß gehand- /let worden seyn;
4. wird die Commission den Kammeral-Administrator Hammer, so mich durch seine Reden und / Schriften überzeugt hat, daß er das ganze Werk gar nicht bewirken,/ zu seine nähere Bekanntschaft mich überführt hat, daß ihn die / Vorsicht nicht begabt habe, solches je zu begreifen, von diesen Geschäft / ganz entfernen, und wir einverständlich mit der Canzley dazu einen andern / tauglichern vorschlagen, welcher sogleich als Kammeral-Andministrator in Inner Österreich / wird ernennet werden, wogegen Hammer beim Gubernio zu, sitzen und / zu mehr materiellen Arbeiten wird verwendet werden können.
5. da die Steuer Regulierung die, die urbarial Bestimmung zur Gefähr die / nothwendig haben muß, so hat die Kommission diese ebenfalls nach den schon / gegebnen Grundsätzen in Ausübung zu bringen, und zwar folgendermassen,/ nemlich durch allgemeine Patental-Cundmachung, daß keine Gemeinde / oder kein einzelnes Individuum in der ganzen Monarchie zu urbari-/ al Schuldigkeiten, oder Ziehungen mehr an seine Herrschaften zu / leisten schuldig seye, als er bis itzt geleistet hat, / nemlich wenn dieses nicht nach Zuschlagung der auf selbe anzurepatiren kommenden Contri-/ bution, und Culturs Cösten nicht 50 pro cent, oder die Helfte ihrer / Einkünfte übersteigen, bei jenen aber, bei welchen die Abgaben mit / Zuschlagung erstgedachter 2 Rubriken die 50 pro Cento übersteigen,/ diese sind eo ipso auf die 50 von 100 herabzusetzen. Die CultursCösten / lassen sich bestimmen durch den Bedarf an Saamen und Markt Prei-/ sen, so wie die verschiedne Zinsungen und Abführen in natura und / nach einen Durchschnitt, die zu berechnenden Sterb und



Protokolls/ Gefälle, der Werth der Zug- und Hand Roboten, so wie jener der / weiteren Fuhren sind in einen jeden Land-Kreis und Gegend nach den / auf so vielen Kammeral-Herrschaften gemachten Roboth-Reluitions-Con-/ tract zu schätzen.
Auf diese Art will ich, daß das Geschäft von nun an einge-/ leitet werden solle, die Ausgleichung von Land zu Land ist bis in / Winter zu sparen, bis wohin vermutlich auch Ungarn und / Siebenbürgen fertig seyn werden.

Seite 4:
Uibrigens wird doch niemand die Billigkeit dieser Veranlassung misken-/ nen, die Provinzen werden zwar unter sich für itzt nicht ausgleichen, / jedoch wird die auf sie itzt ruhende Contribution gleicher vertheilt./ Jenen, welche wissentlich praegraviert sind, wird dadurch ausgeholfen,/ daß sie durch das Ausmaaß eines allgemeinen Durchmessers von / 50 pro Cent in allem in ihren urbarial Schuldigkeiten mehr herabfallen / werden. Diese Schuldigkeiten aber haben noch immer bis auf ein frei-/ williges Uibereinkommen zwischen Herrn und Unterthanen in natu -/ ra an Hand- und Zug Roboten zu bestehen, damit einem jeden Zeit / gelassen werde, seine Grund Bestellung, und Wirtschaft darnach / einzurichten.
Dieser ist mein fester Entschluß nach welchen die Sache ohne weiters ein-/ zuleiten ist. Endlich kann ich nicht unberührt lassen, wie höchst aer- / gerlich um mich des Ausdrucks spöttlich nicht zu bedienen – es ist, / daß weder die Canzley noch die Rechenkammer mit den unzählba- / ren Personal beider Stellen, dann Bücher-Rechnungs-Metoden, / Buchhalterey, Central Buch nicht einen richtigen Ausweis den in / den deutschen Erblanden auf den Grund haftenden Contribution / haben liefern können; zu was sollen alle diese für den Staat / so costbar, und unendlich vermehrte Rechnungen, und Rechnungs- / Conficienten werth seyn, wann sie – wie es würklich geschieht, jahr-/ weis weder Rechnungen revidieren, noch einmahl richtige Aus- / weise verschaffen können, allein dieses werde ich seiner Zeit / erst nicht vergessen.
Kleenack den 22. April 1788, Joseph



37 Jahre Walde

9 von 10 der höchsten Zuschläge für Walde Gemälde
bei Kunstauktionen Hassfurther (Der Standard)

WALDE, Bauernsonntag 1930 Auktion 54
24. Mai 2012 Ergebnis € 411.630,-